

Pressemitteilung

Initiative Musik schließt ein erfolgreiches Jahr ab

- **Außerordentlich erfolgreiche Künstlerprojekte mit Boy, Tim Bendzko, Philipp Poisel und Jupiter Jones**
- **Mit Infrastruktur- und Eigenprojekten auch in den einzelnen Bundesländern neue Strukturen geschaffen**
- **Über Kurtourförderung und deutsche Gemeinschaftspräsentation bei SXSU Exporttätigkeiten intensiviert**

Berlin, 20.12.2011

Künstlerförderung

Ob die Musik-Feuilletonisten der Zeit, die Leser der Spex, die Redaktion der Intro oder Online-Journalisten des Kölner Stadt-Anzeiger – in den Jahrescharts diverser Zeitungen, Magazine und Blogs herrscht in diesem Jahr eine ungewohnte Einigkeit: Das Duo Boy ist mit seinem Debüt-Album „Mutual Friends“ überproportional häufig in den diesjährigen Jahreslisten vertreten. Die Band von Sonja Glass und Valeska Steiner gehört insgesamt zu den erfolgreichsten Künstlerprojekten des Jahres 2011, die von der Initiative Musik gefördert wurden. Mit einem Direkteinstieg auf Platz 14 der deutschen Albumcharts (Höchste Position: Platz 9) und einer komplett ausverkauften Tournee mit ebenso ausverkauften Zusatzterminen im deutschsprachigen Raum haben Boy in kürzester Zeit eine bemerkenswerte Karriere angestoßen. Zudem haben sie den HANS-Preis in der Kategorie „Hamburger Nachwuchs des Jahres“ verliehen bekommen, den „European Boarder Breakers Award“ (EBBA) für Deutschland gewonnen und werden im Januar beim Showcase-Festival Eurosonic/Noorderslag auftreten. So haben sich Boy zu einer Art Musterbeispiel entwickelt, das für das Bestreben der gemeinnützigen Förderorganisation gelten kann: „Ein künstlerisch wertvoller Act, der in der Lage ist, sich künftig wirtschaftlich zu emanzipieren, auch außerhalb von Nischen stattfindet und

zudem noch exportfähig ist“, fasst Prof. Dieter Gorny, Aufsichtsratsvorsitzender der Initiative Musik gGmbH, zusammen.

Boy gehört zu den bislang 371 geförderten Künstlern aus 16 Förderrunden der Initiative Musik gGmbH. Sie ist eine Fördereinrichtung der Bundesregierung für die Musikwirtschaft in Deutschland und wird getragen von der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) und dem Musikrat sowie finanziell unterstützt von GVL und GEMA/GEMA Stiftung. Gemeinsam mit der Musikwirtschaft wurden in 2011 über zwei Millionen Euro an Fördergeldern für Künstler und Musikunternehmen bereitgestellt. Hauptfördergeber ist der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien auf Grund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Weitere Fördergeber sind das BMWi und das Auswärtige Amt, sowie einzelne Bundesländer. Kernbereich ist die zeitgenössische Musik: Rock, Pop und Jazz.

Auch der erfolgreichste deutsche Newcomer 2011 stammt aus den aktuell laufenden Förderprojekten der Initiative Musik: Der Sänger Tim Bendzko hat sowohl in den Single- als auch in den Albumcharts Platin-Status erreicht und als erster deutscher Künstler eine Debütsingle und zweite Single gleichzeitig in den Charts gehalten. Zudem ist Bendzko als bundesdeutscher Sieger des „Bundesvision Song Contest 2011“ herausgegangen, hat den Bambi-Award in der Kategorie „Newcomer“ erhalten und die 1Live-Krone in der Kategorie „Bester Song“ verliehen bekommen.

Der Sänger Philipp Poisel hat mit seinem Album „Bis nach Toulouse“ Goldstatus erreicht, eine ausverkaufte Hallentour absolviert und war für den Echo „Künstler national Rock/Pop“ nominiert. Als nachhaltiger Fördererfolg kann die Band Jupiter Jones gesehen werden: Durch die Förderung der Produktion des vorletzten Albums konnte für das aktuelle Album „Jupiter Jones“ ein Major-Deal mit Sony abgeschlossen werden. Das aktuelle Album und die Single „Still“ haben Goldstatus erreicht; „Still“ befindet sich zudem in den Top Ten der deutschen Airplaycharts 2011 und ist zugleich der erfolgreichste deutsche Airplay-Titel des Jahres. Dies sind nur wenige Beispiele dafür, dass die Künstlerförderung der Initiative Musik Sinn ergibt und ihren Anspruch, sowohl nach künstlerischen als auch nach wirtschaftlichen Aspekten auszuwählen, erfüllt.

Infrastrukturförderung

Ein wichtiges Ziel bei den Infrastrukturprojekten ist unter anderem das Entstehen neuer Netzwerke in geografischen oder sektoralen Bezügen, wie zum Beispiel im Fall der „Impulsregion Jazz Thüringen“. Seit 16 Jahren veranstaltet die LAG Jazz in Thüringen e.V. und die AG Jazzmeile im Herbst ein Festival mit über 150 Konzerten, an denen über 20 Städte und Vereine beteiligt sind. Diese Struktur soll bundesländerübergreifend ausgeweitet werden. Der Aufbau der dazu notwendigen gemeinsamen Kommunikations- und Planungsstruktur wird mit Mitteln der Initiative Musik unterstützt – siehe hierzu www.jazz-impulse.de:

Ein anderes Beispiel ist der Aufbau eines popmusikalischen Netzwerkes von Labels, Spielstätten und anderen musikwirtschaftlichen Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen der „Strukturförderung Pop“. Hier geht es unter anderem darum, den ideellen und materiellen Wert populärer Musik in Mecklenburg-Vorpommern zu erhöhen. Damit versteht sich das Vorhaben als Teil einer bundesweiten Struktur, die in der Lage ist, die Interessen Mecklenburg-Vorpommerns innerhalb und außerhalb Deutschlands zu vertreten und zu präsentieren. Neben der strategischen und konzeptionellen Entwicklung optimaler Förderstrukturen will das Projekt eine politische Lobby für das Thema schaffen.

Bund-Länder-Kooperation

Die Zielsetzung des Projektes „Bund Länder Kooperation“, ein Forum mit den verantwortlichen Förderern der Bundesländer – bestehend aus den Ressorts der Wirtschafts-, Kultus- oder Bildungsministerien, Wirtschaftsförderungen und Förderern populärer Musik – aufzubauen und zu etablieren, konnte 2011 weiter realisiert werden: Im Zuge der Arbeit von Henning Rümenapp als Beauftragter für die Bund-Länder-Kooperation konnten der lebendige Dialog und das Kontaktnetzwerk ausgebaut werden.

Durch die von Rümenapp initiierten „Runden Tische“ konnten in einigen Ländern Hemmschwellen zwischen Politik, Verwaltung und Pop-Förderern abgebaut und die Kontakte und Netzwerke, aus denen zukünftig neue Ideen für Projekte im Bereich populärer Musik in den Bundesländern entstehen, innerhalb der Länder intensiviert werden. 2012 findet die zweite Bundesfachkonferenz „Plan! Pop“ in der bayerischen Musikakademie Alteglofsheim statt. Hiermit wird von der „Initiative Musik“ ein Forum geboten, wo sich Ministerien, Popförderer und Politik

über Musikförderung in Deutschland austauschen, darüber diskutieren und gemeinsame Ziele und Strategien entwickeln.

Export-Förderung

Neben ihren Schwerpunktthemen Künstler- und Infrastrukturförderung realisiert die Fördereinrichtung diverse Eigenprojekte. Darunter fiel auch die zweite deutsche Gemeinschaftspräsentation auf der größten amerikanischen Kreativbranchenveranstaltung „South by Southwest“ (SXSW), für die die „Initiative Musik“ gemeinsam mit der Messe Stuttgart die Organisation übernahm. Bezuschusst vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, wurde dieser Auftritt auch erstmals ins Messeprogramm des Bundes aufgenommen. Mit einem Stand mit 25 Ausstellern, dem sehr gut aufgenommenen Get-Together-Event „Wunderbar-Lunch“ und erfolgreichen Auftritten von Bands wie Schlachthofbronx oder Brandt Brauer Frick wurden wichtige Schritte für die Etablierung von deutscher Musik im US-amerikanischen Markt erzielt und darüber hinaus Kundenkontakte und Businesskontakte aufgebaut oder gefestigt. Die Vorbereitungen für 2011 laufen schon jetzt wieder auf Hochtouren.

Die im zweiten Jahr durchgeführte Kurztourförderung, bei der Bands unbürokratisch für strategisch wichtige Auftritte im Ausland eine Fördersumme beantragen konnten, wurde von 103 Künstlern genutzt, um sich einem internationalem Publikum zu präsentieren und Exportbestrebungen auszuweiten. Das Blues-Duo Schroeter & Breitfelder konnte über die Kurztourförderung ihre Reise zum „International Blues Challenge“ nach Tennessee finanzieren und hat dort als erste nicht-amerikanische Band in der Geschichte des Wettbewerbs den ersten Preis erhalten.

Spielstättenförderung

Mit dem Eigenprojekt „Spielstättenportrait“ hat die Initiative Musik eine erste Erhebung im Bereich der Live-Musik-Clubs durchgeführt. Es stellt ein bisher einmaliges Zahlenwerk über die wirtschaftliche Situation, Besucherzahlen, Größe, Struktur, musikalisches Genre und Hauptproblemfelder des Live-Segments dar und kann somit die Grundlage für weitere nachhaltige und bedarfsgerechte Projekte im Bereich der Spielstättenförderung darstellen. Durch diese Erhebung wurde auch eine bundesweite Vernetzung von Spielstättenbetreibern angestoßen, die im Herbst in die Gründung der bundesweiten Kooperation „SoKo Musik-Spielstätten“ mündete.

Im Zuge der Spielstättenförderung wurde 2011 zum zweiten Mal von der Initiative Musik im Rahmen des LEA (Live Entertainment Music Award) der Clubaward zur Auszeichnung einer Live-Spielstätte in Deutschland verliehen. Mit dem Preis setzt die Fördereinrichtung ein Zeichen für die Bedeutung kleiner Spielstätten im Rahmen der musikalischen Nachwuchsförderung. Dieses Jahr wurde der Jazz-Club A-Trane in Berlin ausgezeichnet.

Strukturelles

Zum Ende des Jahres hat die „Initiative Musik“ eine Evaluation der ersten drei Jahre Staatsminister Bernd Neumann überreicht. Der unabhängige Statusbericht dokumentiert, dass die Initiative Musik nicht nur die politischen Forderungen, sondern auch die Erwartungen der Musikwirtschaft erfüllt hat: Die Mitglieder des Aufsichtsrats – paritätisch besetzt mit sechs Mitgliedern aus der Politik und sechs aus der Musikwirtschaft – ziehen insgesamt eine positive Bilanz für die ersten drei Förderjahre der gemeinnützigen Gesellschaft. Der größte Änderungswunsch unter allen Beteiligten ist, den Verwaltungsaufwand der Fördermechanismen zu vereinfachen. Die größte Hoffnung an die Zukunft ist, den Etat zu verstärken.

Wie die „Große Anfrage“ der SPD-Fraktion von 2011 zur "Musikförderung durch den Bund" zeigt, beziehen sich die dort gegebenen Antworten überproportional häufig auf die Initiative Musik. Diese Relevanz entspricht nicht dem Handlungsspielraum, den die der Organisation zustehenden Mittel ermöglichen. Deshalb darf nicht aus den Augen verloren werden, dass die Arbeit der Initiative Musik in Relation zu den ihr von Bundesregierung und Musikwirtschaft zur Verfügung gestellten Mitteln bewertet werden muss. Um die Impulse, die die Initiative Musik bislang gesetzt hat, zu verstärken, wäre es wünschenswert, die vorhandenen Kapazitäten auszubauen. Die Initiative Musik freut sich außerdem, mit der Unterstützung des Auswärtige Amtes ihr erstes Besucherprogramm realisiert zu haben, bei dem internationale Musikjournalisten nach Berlin eingeladen wurden und einen umfassenden Einblick in die Berliner Club- und Musikszene und -Wirtschaft vermittelt bekamen.

Es gab auch personelle Veränderungen im vergangenen Jahr: Der Aufsichtsrat war seit seiner Gründung vor vier Jahren in derselben Besetzung. Nun hat Staatsminister Bernd Neumann und Beauftragter für Kultur und Medien zum 1. November zwei neue Aufsichtsratsmitglieder aus dem Parlament in den ehrenamtlich tätigen Aufsichtsrat geholt. Thomas Krüger und Carsten Schneider

wurden von Agnes Krumwiede und Lars Klingbeil abgelöst. Der Vorsitzende Prof Dieter Gorny und sein Stellvertreter Steffen Kampeter wurden in ihrem Amt bestätigt.

Außerdem wurde das Team im Berlin-Mitte-typischen Hinterhof-Büro verstärkt: Seit Oktober ist Kathrin Gemein mit dabei und kümmert sich um Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Somit schließt die Initiative Musik ein äußerst erfolgreiches Jahr ab. Eine Kurz-Zusammenfassung aller besonders herausragenden Projekte 2011 sowie Statements zum Jahr 2011 erhalten Sie in der dieser Pressemitteilung beigefügten Anlage.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Initiative Musik gGmbH
Friedrichstraße 122
D-10117 Berlin
+49 (0)30 - 531 475 45 - 1
Ansprechpartner: Kathrin Gemein
presse@initiative-musik.de
www.initiative-musik.de

Die Initiative Musik gGmbH

wurde im Oktober 2007 mit dem Ziel gegründet, Musiker, Personen mit Migrationshintergrund und Musikunternehmen der Sparten Rock, Pop und Jazz zu fördern sowie populäre deutsche Musik im Ausland zu verbreiten. Sie ist eine Fördereinrichtung für die deutsche Musikwirtschaft. Seit 2008 wurden über 450 Künstler- und Infrastrukturprojekte bewilligt. Dafür wurden durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien auf Grund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie weiterer Fördergeber bislang Fördergelder in Höhe von 7,9 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Die GEMA/GEMA-Stiftung und die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) beteiligen sich am Budget der Initiative Musik. Sie wird getragen von der GVL und dem Deutschen Musikrat e.V. Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf Mitgliedern, paritätisch besetzt mit sechs aus der Politik und sechs aus der Musikwirtschaft. Der Aufsichtsrat entscheidet über die Förderanträge. Vorsitzender ist Dieter Gorny, sein Stellvertreter ist Steffen Kampeter (MdB). Die Geschäftsführung liegt bei Ina Keßler.